

Montag, 10.05.2010

Handelsblatt» Artikel drucken
» PDF generieren

SCHALKE-MACHER FELIX MAGATH

10.05.2010 09:08 Uhr

Mit Macht weg vom Mittelmaß

Felix Magath hat mit Machtfülle kein Problem: Der Trainer, Manager und Vorstand des Bundesligaklubs Schalke 04 will sich heute auch noch vom Aufsichtsrat unabhängig machen und sich einen Blankoscheck für zukünftige Transfers ausstellen lassen. Bei der Jahreshauptversammlung will er dafür die Vereinssatzung ändern lassen.

von Diana Fröhlich und Markus Hennes



Felix Magath: Machtzuwachs für Schalkes Macher. Quelle: dpa

DÜSSELDORF. Kurz nach elf im Düsseldorfer Nobelhotel Breidenbacher Hof. Felix Magath nippt genüsslich an einer Tasse mit grünem Tee. Er bevorzugt "Morgentau", der ist gesund und aromatisch. Wenige Tage vor der richtungweisenden Jahreshauptversammlung wirkt der Fußballtrainer absolut entspannt.

Denn sportlich passt einfach alles in dieser Saison beim Gelsenkirchener Traditionsclub FC Schalke 04. Vizemeister der Bundesliga und die Qualifikation für die Champions League vorzeitig geschafft - damit hatte kaum jemand gerechnet.

Auch Magath nicht. Im Juni 2009 kam er von Wolfsburg in den Ruhrpott. Nach einer völlig verkorksten Spielzeit war Schalke vor einem Jahr nur auf Platz acht der Abschlusstabelle gelandet. Der hochverschuldete Klub hatte damit die Teilnahme an einem lukrativen internationalen Wettbewerb verpasst - und sich um Einnahmen in Millionenhöhe gebracht. Nach einem ersten Blick in die Bücher stellte Magath fest: "Schalke hat viel Leidenschaft, aber kein Geld."

In der Spitzengruppe etablieren

Jetzt will Magath mehr. Der Erfolgstrainer, der 2009 mit dem VfL Wolfsburg den Titel holte, arbeitet konsequent daran, Schalke 04 dauerhaft in der Spitzengruppe des deutschen Profifußballs zu etablieren. Sportlich, aber auch vor allem wirtschaftlich.

Das wird ein langer Weg. 2009 brach der Umsatz von Schalke um 15 Prozent auf 119 Mio. Euro ein. Ein mit 39 Lizenzspielern überbesetzter Kader verursachte Personalkosten von 61,2 Mio. Euro. Nur Bayern München leistete sich im Geschäftsjahr 2008/09 mit 139,2 Mio. Euro noch teurere Profis - allerdings bei einem mehr als doppelt so hohen Umsatz von fast 270 Mio. Euro.

Unter dem Strich weisen die Bayern aber einen Gewinn von 2,5 Mio. Euro aus. Schalke dagegen rutschte mit fast 17 Mio. Euro Verlust tief in die roten Zahlen. Erzrivale Borussia Dortmund, der einzige börsennotierte deutsche Fußballklub, schneidet mit einem Umsatz von 114,7 Mio. Euro und einem Verlust von 5,9 Mio. Euro besser ab als S04.

Schon vor einem Jahr hat Magath - Cheftrainer, Vorstand und sportlicher Direktor in einer Person - begonnen, die Altlasten seiner Vorgänger abzutragen und Führungsstrukturen neu zu ordnen. Im Juli ist Magath dann die absolute Nummer eins: Er steigt zum Sprecher des Vorstands auf. Eine beispiellose Machtfülle im deutschen Profifußball. "Es ist durchaus effizient, wenn jemand wie Magath vier Ämter vereint. Doch der Verein macht sich sehr abhängig von der Person", sagt Tim Pawlowski, Sportökonom an der Deutschen Sporthochschule in Köln. "Es bleibt ein Risiko."

Magath selbst hat mit seiner Machtfülle kein Problem: Er hat Schalke-Präsident Josef Schnusenberg, im Hauptberuf Steuerberater, entmachtet, Peter Peters zum Finanzvorstand befördert. Nach Ansicht externer Beobachter war es vor allem Schnusenberg, der mit einer kreativen Buchführung dafür sorgte, dass der riesige Schuldenberg von Schalke lange Zeit nur Insidern bekannt war. S04 drücken Verbindlichkeiten von fast einer Viertelmilliarde Euro. Dem steht aktuell nur noch ein

Vereinsvermögen von 30 Mio. gegenüber.

Um sich unabhängig vom Aufsichtsrat zu machen, will Magath bei der Jahreshauptversammlung heute sogar die Vereinssatzung ändern lassen. Die bisher erforderliche Zustimmung der Kontrolleure zu Spielertransfers, die mehr als 300 000 Euro kosten, gehört in Magaths Augen abgeschafft. "Der Betrag ist nicht zeitgemäß, weil jeder durchschnittliche Bundesligaspieler deutlich mehr kostet", begründet der 56-Jährige seinen Vorstoß. Schalkes Aufsichtsrat wird angeführt von Clemens Tönnies, Fleischfabrikant aus Rheda-Wiedenbrück, gegen den wegen Betrugsverdacht ermittelt wird und Anklage erhoben wurde. Der Unternehmer bestreitet den Vorwurf.

Magath verlangt ein Budget

Mittelmaß kann Magath, der das Fachabitur mit Schwerpunkt Wirtschaft abgelegt hat, nicht leiden. Sein Auftreten ist ruhig, doch sehr bestimmt: Als Vorstandssprecher verlangt er künftig ein Budget. Er will Spielerkäufe arrangieren, ohne vorher ein Dutzend Aufsichtsräte um Erlaubnis zu fragen. "Ein Transfer wird dann teuer, wenn er vor Vertragsabschluss in der Öffentlichkeit diskutiert wird", sagt er. Es sei im "reinsten Interesse des Vereins", wenn es nur wenige Eingeweihte gibt.

Damit Schalke sich künftig in Notlagen jederzeit Geld bei Banken beschaffen kann, schafft Magath mehr Transparenz. Er hat einen detaillierten Entschuldungsplan bis zum Jahr 2018 vorgelegt. Bis dahin soll der Konsortialkredit für den Bau der Arena auf Schalke - aktuell noch 76 Mio. Euro - getilgt sein. Dass Rückzahlungen von jährlich zehn Mio. Euro seinen Handlungsspielraum einengen, nimmt er in Kauf. Geld will er in den nächsten Jahren vor allem durch Spielertransfers einnehmen. Nur einer seiner 39 Kicker ist unverkäuflich, betont er: Nationaltorhüter Manuel Neuer.

VITA

1953

wird Felix Magath in Aschaffenburg geboren. Sein Vater kommt aus Puerto Rico und war als Soldat in Bayern stationiert.

1974

erhält er seinen ersten Vertrag als Profifußballer beim 1. FC Saarbrücken.

1976

wechselt er in die 1. Bundesliga zum Hamburger SV. Dort bleibt er bis zu seinem Karriereende im Jahr 1986.

1982 und 1986

wird Magath mit der Deutschen Nationalmannschaft jeweils Vize-Weltmeister.

1987

wird er Vereinsmanager beim Hamburger SV.

1992

beginnt seine Trainerkarriere. Größte Erfolge: Er wird Meister mit München und Wolfsburg.

Seit Juli 2009

ist Magath Trainer und Manager bei Schalke 04.